



An Heizen befestigte Tafeln weisen auf die Feste im Laufe der Jahreszeit hin, beispielsweise auf das Schnitterfest im August und Allerheiligen (November).



Von Wiesen und Wäldern umgeben: Niedersonthofen, Gemeinde Waltenhofen. Seit kurzem darf sich der Ort Kräuterdorf nennen. Die Anerkennungsurkunde überreichte Gerti Epple, Vorsitzende des Vereins Allgäuer Kräuterland. Fotos: Hermann Ernst

# In Niedersonthofen dreht sich alles um Kräuter

**Kräuterdorf** Anerkennung vom Verein Allgäuer Kräuterland erhalten – Umfangreiche Kriterien erfüllt

VON SILVIA REICH-RECLA

**Niedersonthofen/Waltenhofen** Als Kind bekam Gabi Prinz von ihrer Großmutter ein Blatt aufs Knie gedrückt, wenn der Mückenstich wehtat. „Heute weiß ich, dass im Spitzwegerich Stoffe sind, die juckreizstillend wirken“, sagt die 44-Jährige, die im Gemeindegebiet von Waltenhofen (Memhölz/Ried) einen Kräuterlandhof mit ihrem Ehemann Karl betreibt.

Ihr Wissen rund um Kräuter hat die Bäuerin und gelernte Floristin in Kursen beim Allgäuer Kräuterlandverein erweitert und in die „Projektgruppe Kräuter“ des Tourismusvereins Niedersonthofen eingebracht. Prinz und ihre Mitstreiterinnen haben es nun geschafft, dass sich Niedersonthofen Kräuterdorf nennen darf. Die Urkunde des Vereins „Allgäuer Kräuterland“ überreichte Vorsitzende Gerti Epple am Sonntag in der Pfarrkirche an Christl Burzler-Schöll (Vorsitzende des Tourismusvereins).



Viele haben dazu beigetragen, dass Niedersonthofen nun anerkanntes Kräuterdorf ist. Auf unserem Foto sind (von links) zu sehen: Sabine Ücker (Tourismusverein), Silke Holzer (Projektgruppe Kräuter), Christl Burzler-Schöll (Tourismusverein), Ingrid Günther (Projektgruppe Kräuter), Gabi Obst (Kräuterwirtin des Gasthof „Rössle“ in Eckarts), Antonie Nessler (Projektgruppe Kräuter), Gerti Epple (Voritzende des Vereins Allgäuer Kräuterland). Foto: Hermann Ernst

Niedersonthofen ist neben Stiefenhofen und Jungholz nun das dritte vom Verein anerkannte „Kräuterdorf“. Aber das kam nicht von heute auf morgen. Innerhalb von

drei Jahren sind die Voraussetzungen geschaffen worden, macht Ingrid Günther klar. Sie betreibt mit dem „Geratser Hof“ ein Kräuterlandhotel und war die treibende

Kraft, als es darum ging, den Weg zum Kräuterdorf einzuschlagen. Unterstützt wurde das Vorstandsmitglied des Vereins „Allgäuer Kräuterland“ maßgeblich von Antonie Nessler, Silke Holzer, Gabi Prinz und Sabine Appelt.

Günther erinnert an die Einweihung des Kräutertors und der Kräuterspirale im Dorfkern sowie an ein Kräuterfest im Park und an diverse Kräuterausbildungen. Sie selbst und auch Gabi Prinz führen Kräuterwanderungen durch und bieten Kräuterkurse an. Ziel war und ist: „Die Pflege des Brauchtums und die Förderung des sanften Tourismus.“

Von dieser Idee war auch Sabine Appelt (Leiterin der Gäste-Information in Waltenhofen) sofort begeistert. „Wir können nun mit Natur pur werben“, sagt die Gemeinde-Angestellte, die „auf jeden Fall stolz“ ist, dass Niedersonthofen solch eine seltene Auszeichnung erlangt hat. „Dorfbewölkerung, Gemeinderat, Bürgermeister und Pfarrer, alle haben an einem Strang ge-

zogen,“ freut sich Ingrid Günther. Angebote rund um Kräuter finden immer mehr Freunde, sind sich die Kräuterland-Frauen Prinz und

**„Bei Kräutern sind Wissen und Überzeugung gefragt. Das geht nicht von heute auf morgen.“**

Ingrid Günther, Verein Allgäuer Kräuterland

Günther einig. Und beide wundern sich nicht darüber. In einer schnelllebigen Zeit sei der Wunsch groß, kleine Paradiese vor der Haustür wiederzuentdecken „Vielleicht auch nur einmal den Duft einer Rose zu genießen,“ beschreibt Prinz, die sich mit der Natur verwurzelt fühlt. Sie will dazu beitragen, altes Wissen zu erhalten.

**🕒 Ein Kurs** übers Räuchern findet am Mittwoch, 22. Oktober, 18 bis 20.30 Uhr im Geratser Hof statt. Info und Anmeldung: 08303/423.